
GEMEINDERATSSITZUNG GR2014-Nr. 31

vom 26.09.2016

öffentlich

Anwesend:	1. Bürgermeister:	Klaus Vosberg
	2. Stellvertreter:	Albert Rees Dr. Patrick Rapp
	3. Gemeinderäte:	Peter Geisenberger Fridolin Gutmann Tobias Jautz Jörg Lorenz Hanspeter Rees Johannes Rösch Martin Rudiger Daniel Schneider Eugen Schreiner Ewald Zink
	4. Protokollführer:	Ralf Kaiser
	5. Sonstige Verhandlungsteilnehmer:	Gudrun Leimroth Herr Maier, AZV

Es fehlten entschuldigt: Julia Lauby
Caroline Riesterer
Stefan Winterhalter

nicht entschuldigt oder aus anderen Gründen: -,-

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.30 Uhr

Der Gemeinderat hat folgende Punkte behandelt:

- TOP 1 Bekanntgaben** (keine Vorlage)
- TOP 2 Mehrgenartionenprojekt, hier: Leitungsführung
Abwasserkanal**
- TOP 3 Eigenbetrieb Nahwärmeversorgung, hier Vorberatung
einer Gründung und Erarbeitung einer Satzung**
- TOP 4 Hörnegrund, hier: weiteres Vorgehen**
- TOP 5 Bauanträge** (abgesetzt)
- TOP 6 Verschiedenes** (keine Vorlage)
- TOP 7 Frageviertelstunde** (keine Vorlage)

TOP 1 Bekanntgaben

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die Friedhofsmauerarbeiten in Hofsgrund nun bald abgeschlossen sein werden.

Ferner informiert er, dass es bei der Sanierung der Erlenbachstraße zu zeitlichen Verzögerungen seitens der bauausführenden Firma gekommen ist.

Top 2 Mehrgenerationenprojekt, hier: Leitungsführung Abwasser

Weitere Teilnehmer: Herr Maier, Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht

Beratung:

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende Herrn Maier vom AZV-Breisgau. Dieser stellt die Möglichkeit eines künftigen Leitungsverlaufes der Abwasserleitung durch die Flurstücke des Ursulinengeländes da. Die einzelnen von Herrn Maier vorgestellten Varianten können der beigefügten Präsentation des Herrn Maier entnommen werden.

Herr Maier empfiehlt als technisch sinnvollste die vorgestellte Variante 1. Seitens der Gremiumsmitglieder wird die Verlegung in den dort vorgesehen Bereich als eher kritisch gesehen. Gemeinderat Zink verweist auf die notwendige Sicherung der Grabarbeiten.

Letztlich kommt man zum Ergebnis, das Herr Maier prüfen solle, ob es nicht möglich sei, die Leitung mit einer Ecke des südlichen Gebäudes des Mehrgenerationen-Projektes zu überbauen. Herr Maier sagt zu, dies zu prüfen.

Beschluss (einstimmig):

Herr Maier ist beauftragt zu prüfen, ob eine Leitungsführung leichter Überbauung des nicht unterkellerten Teils des südlichen Gebäudes des Mehrgenerationenprojektes möglich sei. Ist dies möglich soll diese Lösung zur Umsetzung kommen. Ist dies nicht möglich ist der AZV beauftragt die sich aus dem Anhang ergebende Variante 1 umzusetzen.

**TOP 3 Eigenbetrieb Nahwärmeversorgung, hier
Vorberatung einer Gründung und Erarbeitung einer
Satzung**

Beratung:

Bürgermeister Klaus Vosberg erläutert: Gemeinderat Zink hat in den Sitzungen der Baukommission angeregt zu prüfen, ob die Gemeinde die Nahwärmeversorgung auf der Goldmatte übernehmen könnte. Hierzu hat er der Gemeindeverwaltung eine Eigenbetriebssatzung einer baden-württembergischen Kommune zukommen lassen. Darauf aufbauend fand ein erstes Gespräch mit dem Steuerberater unserer Gemeinde statt. Dieser kam zu folgendem Ergebnis:

Ein Eigenbetrieb für die Sache wäre sinnvoll, da die Wärmebezieher nur fremde Dritte (auch die GmbH ist in dem Fall fremde Dritte) sind.

Zum derzeitigen Stand des Baus, wäre eine saubere Übernahme der Erstellungskosten für die Nahwärmeversorgung auf der Goldmatte unproblematisch möglich und könnte damit transparent in die Gebührenkalkulation einfließen.

Unabhängig von den Gesprächen im Winterhalterhof mit dem derzeitigen Betreiber könnte hier auch ein von den Bewohnern des Winterhalterhofes mehrheitlich gewolltes Engagement der Gemeinde möglich sein.

Gemeinderat Dr. Rapp hinterfragt kritisch, ob die Nahwärmeversorgung Aufgabe der Gemeinde sei. Auch Ortsvorsteher Schreiner sieht den Betrieb einer Nahwärmeversorgung nicht als primäre Aufgabe der Gemeinde.

Gemeinderat Zink meint, dass eine Anlage mit der angedachten geringen Gesamtleistung im Rahmen des Kontraktings eher zu gering sei. Zunächst ist es Absicht für den Bereich des Mehrgenerationenprojekts inklusive WGU eG Projekt eine Möglichkeit zu prüfen. Gemeinderat Rösch regt an, hier auch die nähere Umgebung nach deren Interessenslage abzufragen.

Beschluss (einstimmig):

Die Verwaltung wird die Nahwärmeversorgung für das Mehrgenerationenprojekt zu prüfen. Hierzu ist gegebenenfalls auch eine Eigenbetriebssatzung für einen Nahwärmebetrieb der Gemeinde auszuarbeiten. Diese ist so zu gestalten, dass sowohl die Nahwärmeversorgung auf der Goldmatte als auch weitere Versorgungen im Gemeindegebiet möglich sind, bspw. Winterhalterhof Zastler, sofern dies rechtlich und wirtschaftlich Sinn macht.

TOP 4 Hörnegrund, hier: weiteres Vorgehen

Beratung

Der Bürgermeister trägt vor: Nach der Brandkatastrophe Ende Februar im Hörnegrund steht auf dem Gelände eine Brandruine. Die Kosten eines Neubaus übersteigen die Versicherungssumme voraussichtlich deutlich. Bei einem ersten Begang mit Immobilienmakler und Architekt, Wolfgang Schweizer, wurde festgestellt, dass ein Verkauf wohl nur dann ökonomisch sinnvoll wäre, wenn man das noch vorhandene Gebäude ebenfalls mit veräußern würde. Aktuell wird dieses als Obdachlosenunterkunft von der Gemeinde genutzt.

Die Verwaltung hält es in diesem Zusammenhang für sinnvoll, die Fakten zusammenzutragen um dann eine Entscheidungsgrundlage, die auf validen Daten beruht, für das weitere Vorgehen zu haben.

Die Verwaltung wird ebenfalls im Vorfeld das Gespräch mit den eingewiesenen Obdachlosen und den Mietern suchen.

Seitens des Gremiums wurde auf den mit dem Architekten geführten Rechtsstreit verwiesen, daher soll auf einen anderen Anbieter zurückgegriffen werden. Ortsvorsteher Schreiner verweist darauf, dass die Gemeinde an diesem Standort auch Flüchtlinge unterbringen könne.

Der Vorsitzende verweist auf die Erkenntnisse der Sozialarbeit, hiernach ist diese Einzellage geradezu zur Ghettobildung geeignet, was ja auch die Vergangenheit gezeigt habe.

Gemeinderat Jörg Lorenz verweist darauf, dass der Abbau von Schulden für die Gemeinde wichtig sei, daher können nicht mehr benötigte Immobilien veräußert werden. Gemeinderat Martin Rudiger meint, dass es hier einer Aufstellung der gemeindlichen Immobilien bedürfe.

Gemeinderat Rösch schlägt vor, dass die gemeindlichen Immobilien grundsätzlich auf den Prüfstand zu stellen seien und die Verwaltung eine entsprechende Liste mit Wertigkeit aufstellen solle. Aus seiner Sicht wird hier die Unterstützung durch Architekt Schweizer nicht benötigt.

Im Gremium wird man sich einig, dass mit einer entsprechenden Aufstellung, welche auch den künftigen Investitionsbedarf bewertet, der

auch sonst für die Gemeinde tätige Architekt Rudolf Hug im Rahmen des Rahmenvertrages zu beauftragen sei. Das Projekt wird nicht terminiert, jedoch soll die Bewertung Hörnegrund vorgezogen werden und hier dem Gremium entsprechende Kosteneinschätzung vorgelegt werden.

Beschluss (10 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung die verschiedenen Optionen Sanierung, Neubau und Verkauf der gemeindeeigenen Grundstücke und Immobilien im Hörnegrund zu prüfen und dem Gemeinderat zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen. Zu einem späteren Zeitpunkt sollen auch die restlichen Immobilien entsprechend eingeschätzt werden.

TOP 5 Bauanträge

Es liegen keine beschlussreifen Bauanträge vor, daher wird der Tagesordnungspunkt abgesetzt.

TOP 6 Verschiedenes

Ortsvorsteher Rudiger erkundigt sich nach dem Stand Internetausbau auch in den Außenbereichen.

Gemeinderat Rösch fragt nach weiteren Terminen für die „erweiterte Baukommission“ zum Mehrgenerationenprojekt. Der Vorsitzende sieht für eine Sitzung dieser Kommission derzeit keinen Bedarf.

Ferner mahnt Gemeinderat Rösch an, die Energieverbräuche der Gemeinde darzustellen, gegebenenfalls könne der Gemeinderat dann Einsparvorgaben machen. Er bittet diesen Punkt gelegentlich als TOP im Gemeinderat zu behandeln.

Gemeinderat Lorenz erkundigt sich nach dem Sachstand des Kindergartenausbaus. Ortsvorsteher Scheiner hackt hier ein und bittet um Mitteilung der Kosten. Gemeinderat Geisenberger geht von Mehrkosten aus. Der Bürgermeister sagt zu, die bauleitende Architektin in den Gemeinderat zu bitten.

Ortsvorsteher Schreiner erkundigt sich, warum er keine Einladung zur Versammlung der Hackschnitzelanlagen-Anschlussnehmer im Gebiet Zastler-Winterhalterhof II erhalten habe.

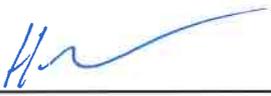
Gemeinderat Schneider fragt in der Angelegenheit des von Herrn Jautz der Gemeinde zur Verfügung gestellten Wohnwagens zur Unterbringung eines Geflüchteten. Bürgermeister Vosberg erläutert und bedankt sich bei Herrn Jautz für seine Bereitschaft den zuständigen Mitarbeitern der Verwaltung mit dem Wohnwagen aus einer Bredouille geholfen zu haben. Die Standortfrage ist Angelegenheit der beauftragten Verwaltung und nicht des Ortsvorstehers.

TOP 7 Frageviertelstunde

Ein Bürger beanstandet, dass die Firma Kult morgens die Hauptstraße für die LKW benützt. Es könnte Verkehrslärm vermieden werden, wenn die Lastwagen Oberried über die Umgehungsstraße verlassen.

Das Protokoll wurde dem Gemeinderat am 07.11.16 bekannt gegeben

Für den Gemeinderat:





Der Vorsitzende:



Klaus Vosberg, Bürgermeister

Der Schriftführer:



Ralf Kaiser, Ratsschreiber